

Margie Kinsky

Geboren am 21. April 1958 in Rom als Maria Grazia Alice Eleonora Kinsky; die Mutter ist eine böhmische Gräfin, der Vater Römer.

Mit ihrem Mann [Bill Mockridge](#) baute sie in Bonn das Improvisations-Theater „Springmaus“ auf. Nach gut 25 Jahren im Ensemble der „Springmäuse“ startete sie 2010 ihre Solo-Programme, seit 2015 ist im WDR-Fernsehen die Comedy-Serie „Die Mockridges – Eine Knallerfamilie“ zu sehen.



Aaalso!!!! Danke für die netten Kindergartenfragen!!!!

Ich war damals in Rom im Kindergarten der deutschen Schule. Den habe ich geliebt! Die „Tante Gaby“, die meine Gruppe hatte, ist heute um die 90 und verfolgt meine Karriere ganz gespannt.

Der deutsche Kindergarten war sehr „liberal“. Da meine Mutter berufstätig war, kam ich immer als Erste und wurde immer als Letzte abgeholt. Das war für mich immer supercool. Weil ich durfte in das „Abhänge“-Zimmer der Kindergartentanten. Und ich weiß, da wurde damals tatsächlich geraucht und die hatten immer leckeren Kuchen und Kekse da. Und ich durfte immer davon profitieren! Wahrscheinlich haben sie uns gehasst, weil sie wegen mir nicht Feierabend haben konnten.

Davor allerdings war ich bei italienischen Nonnen im Kindergarten. Ein staatliches Ding, das „umsonst“ war. Als mir wegen der Läuse die Nonnen nur „profylaktisch“ den Kopf rasierten, hat meine Mutter in die Tasche gegriffen und ich kam in den



teuren deutschen Kindergarten. Da war es im Gegensatz zu den Nonnen ein Kinderparadies für mich. Und da habe ich Deutsch gelernt. Ich weiß es wie heute: „Mi chiamo Margie... ich heiße Margie.“ Und die deutsche Sprache hat mir eigentlich Glück gebracht. Ich bringe auf Deutsch die Leute zum Lachen! Ich bin da geblieben bis zum Abitur 1979. Und wenn ihr rechnen könnt.. ja!!! Es war so gemütlich da, hab 'n paar Jahre drangehängt! Nicht gemocht habe ich Ballett. Ich musste immer auf die Bank. Und Babette, ne ganz Spindelndürre, durfte mir vortanzen. Das war nicht mein Ding. Aber ansonsten hatte es viel Schönes!